

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Deutsche National-Litteratur**

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

**Gengenbach, Pamphilus**

**Stuttgart, [1894]**

scena prima

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

- 1375 ¶ Denn das dein art und gwonheit ist,  
 Wie in der schrift man list,  
 Wol dem der sölchs kan mercken!  
 Das wider aller werlet weis  
 Mit rhat und gutem vleis 365  
 Dich stellst in allen wercken.  
 1380 Wen du wilt hebn endbor,  
 Den läst zuvor  
 Ein zeit jm elend stehen,  
 [G 4<sup>b</sup>] Biß das man denckt, sey aus, 370  
 Wird nichts mehr draus,  
 1385 So läst dein hülff erst sehen.  
 O hülff, das wirs verstehen!

## Actus quinti scena prima.

Susanna. Joachim. Giezi. Helchias.  
 Elisabeth. Rebecca. Abed.

Susanna:

- O Gott in ewigkeit, der du alleine  
 All heymlich ding erkennst, beyd groß und kleine,  
 Der du zuvor weist alls, ehe danß geschihet,  
 1390 Dein auge auch in das verborgen sihet,  
 Du, du erkennst, das dise haben geben 5  
 Ein falsch gezeignus, das sie mich vom leben  
 Zum tode brengen unverdienter sache!  
 Darumb, o mein Got, dich zu mir bald mache  
 1395 Und richt mein unschuld mit gerechttem grichte!  
 Dann ich des lasters schuldig bin mit nichte, 10  
 Das sie mit lügen habn auf mich ertichtet  
 Und drauff zum tod verurteilt und gerichtet.  
 Dieweil ich dann nu soll aufgebñ mein sele,  
 1400 So wil ich dirs in deine hendt bevelen. 15  
 Dann du, o mein Got, wirst mich nicht verlassen  
 Und diser rach zur zeit dich recht anmassen!

1402. anmassen, sich annehmen, sich angelegen sein lassen.

Joachim:

1405 Ach Gott, das unschult bleiben sol verschwigen  
 Und recht dem gwalt sol ndern füßen ligen,  
 Wie lang wiltu zu disen dingen schweigen  
 Und deine augn zu uns herab nicht neygen? 20  
 Wie kum wir yzt in söliche schwere schande?  
 Ach herr, erlöß uns durch dein starcke hande!

Siezi:

1409 Fraw, wollt uns das umb Gottes willn vergeben,  
 [H 1<sup>a</sup>] Das wir yzt unser hendt an euch werdn legen!  
 Wir wolten uns viel lieber des endhalten, 25  
 Wo wir nicht müsten ghorfam sein den alten;  
 Drumb wollt euch nu gedültig drein ergeben  
 Und eure hendt für euch zusamen legen!

Susanna:

1415 Ach, laß mir noch ein klein weil frey mein hende,  
 Das ich die meinn müg gsegnen für mein ende! 30  
 Geseign euch Gott, mein allerliebster herre,  
 Wolt euch meinn todt nicht lassen kümmern sehre:  
 Denn Gott der wirdt den grossen gwalt noch rechen,  
 1420 Mein unschult lassen auch herfür noch brechen!  
 Mein liebe kindlein laß ich euch zur lege: 35  
 An disen wollt euch eures leids ergezen  
 Und sie in Gottes forchten stets erhalten,  
 Auff das sie mügen sein ein freud euch alten!

Joachim:

1425 Fart hin nach Gottes will, mein liebste frawe!  
 Eur angesicht ich werd nicht mehr anschawen. 40  
 Eur seel die nehme Got zu seinen henden  
 Und wöll das leyb in freude wider wenden!

Susanna:

1430 Mein liebsten eldern, euch ich auch geseign!  
 Mein lieber Gott der wöll euch lohn drumb geben, 45  
 Das yhr auff tügnt und frumkeit mich gelehret;  
 Dann yhr mich habt eins grossen trofts gemehret,

1421. zur lege, als Abschiedsgabe, zum Abschied.

Das ich in unschuld sterb und nicht mit schulde.  
 Drumb wollt auch yhr das leiden mit gedulde;  
 1435 Mein Gott der wird es alls zum besten wenden  
 Und euch nach mir auch gebn ein seligs ende! 50

Helchias:

Mein liebste tochter, weil wir das solln sehen,  
 So kan es uns forthin nicht wol hie gehen:  
 Dann dises leid wird machen, das wir werden  
 1440 Nicht lang hie mügen bleibn auff diser erden.  
 [H1<sup>b</sup>] Drumb weil es ia nicht anders kan geschehen, 55  
 So fahr du hin, wir wolln dir bald nachgehen!

Elisabeth:

D tochter mein, da ich dich underm herzen  
 Getragen hab, fült ich nicht sölchen schmerzen,  
 1445 Als ich yhunder deinenthalben habe: 60  
 Drumb werd ich auch nu eilen zu dem grabe!  
 Mein Got der wöll in jehner welt uns geben  
 Beysam ein ewig unvergänglich leben!

Susanna:

Kumpt her, yhr lieben kindlein, zu meinn henden  
 1450 Und laßt mich euch umbfahen fur mein ende!  
 Der liebe Gott der wöll sich eur erbarmen 65  
 Und euch nu selber fürn in seinen armen,  
 Dieweil es yhm nicht gfelt, das ich fort mehre  
 Auff erden hie euch leyten sol und nehren.  
 1455 Auch dich, mein liebe schwester, Got wol gsegnen  
 Und dir kein ubel lassen hie begegnen! 70

Rebecca:

Ach schwester mein, das dir soll widerfahren  
 Ein sölcher todt, dein Gott wol dich bewahren!

Abed:

Fraw, zeit ist da, wir sollen euch nu binden.

Susanna:

Kan ich dann ja nicht lenger gnade finden,  
 1460 So wil ich mich in eure gwalt ergeben 75  
 Und meinem Gott auffopfern hie mein leben!

1453. fort mehre, fernerhin.